

NEÜ

Nachweis der Karten und Übersichten

Seite 1459 („Der Tempel des Tausendjährigen Reiches“): © ###, ###

Seite 1460 („Der Kalender Israels“): © E. Platte, Wuppertal

Seite 1448–1458 und 1461–1464: © R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co.KG

Verwendung und Abdruck mit freundlicher Genehmigung.

NEÜ

© 2010 Karl-Heinz Vanheiden

www.derbibelvertrauen.de

bibel@derbibelvertrauen.de

Alle Rechte vorbehalten

Gesamtausgabe (Altes und Neues Testament)

Textstand 26 05

10. Auflage der Verteilungsausgabe 2026

© Copyright 2003–2026 sämtlicher Print-Ausgaben:

Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg

Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg

info@cv-dillenburg.de

www.cv-dillenburg.de

Satz: **τ-lexis**, Nußloch b. Heidelberg

Umschlagmotive: freepik.com/rawpixel.com (Flaschenpost)

freepik.com/helena11mom (Hintergrund)

Druck: CPI Moravia Books s.r.o.

Printed in the European Union

Bestell-Nr. 275.201

ISBN 978-3-98963-201-1

Wenn Sie Rechtschreib- oder Zeichensetzungsfehler entdeckt haben,
können Sie uns gern kontaktieren: info@cv-dillenburg.de

Inhalt

<i>Vorwort des Übersetzers</i>	5
--------------------------------------	---

Das Alte Testament

Das erste Buch Mose, Genesis (1. Mose)	11
Das zweite Buch Mose, Exodus (2. Mose)	73
Das dritte Buch Mose, Leviticus (3. Mose)	126
Das vierte Buch Mose, Numeri (4. Mose)	162
Das fünfte Buch Mose, Deuteronomium (5. Mose)	217
Das Buch Josua	256
Das Buch der Richter	287
Das Buch Rut	320
Das erste Buch Samuel (1. Samuel)	325
Das zweite Buch Samuel (2. Samuel)	365
Das erste Buch von den Königen (1. Könige)	399
Das zweite Buch von den Königen (2. Könige)	439
Das erste Buch der Chronik (1. Chronik)	479
Das zweite Buch der Chronik (2. Chronik)	514
Das Buch Esra	558
Das Buch Nehemia	571
Das Buch Ester	589
Das Buch Hiob	599
Die Psalmen	633
Das Buch der Sprüche	708
Der Prediger	738
Das Hohelied	748
Der Prophet Jesaja	755
Der Prophet Jeremia	826
Das Buch der Klagelieder	897
Der Prophet Hesekiel	904
Der Prophet Daniel	965
Der Prophet Hosea	986
Der Prophet Joel	997
Der Prophet Amos	1001
Der Prophet Obadja	1011
Der Prophet Jona	1013
Der Prophet Micha	1016
Der Prophet Nahum	1023
Der Prophet Habakuk	1026
Der Prophet Zefanja	1030
Der Prophet Haggai	1034

Der Prophet Sacharja	1037
Der Prophet Maleachi	1049

Das Neue Testament

Das Evangelium nach Matthäus	1055
Das Evangelium nach Markus	1100
Das Evangelium nach Lukas	1128
Das Evangelium nach Johannes	1174
Die Apostelgeschichte	1209
Der Brief an die Römer	1259
Der erste Brief an die Korinther (1. Korinther)	1280
Der zweite Brief an die Korinther (2. Korinther)	1300
Der Brief an die Galater	1312
Der Brief an die Epheser	1320
Der Brief an die Philipper	1327
Der Brief an die Kolosser	1332
Der erste Brief an die Thessalonicher (1. Thessalonicher)	1337
Der zweite Brief an die Thessalonicher (2. Thessalonicher)	1342
Der erste Brief an Timotheus (1. Timotheus)	1345
Der zweite Brief an Timotheus (2. Timotheus)	1351
Der Brief an Titus	1356
Der Brief an Philemon	1359
Der Brief an die Hebräer	1361
Der Brief des Jakobus	1376
Der erste Brief des Petrus (1. Petrus)	1382
Der zweite Brief des Petrus (2. Petrus)	1388
Der erste Brief des Johannes (1. Johannes)	1392
Der zweite Brief des Johannes (2. Johannes)	1398
Der dritte Brief des Johannes (3. Johannes)	1399
Der Brief des Judas	1400
Das Buch der Offenbarung	1402

Anhang

Bibelstellen zu wichtigen Themen und Geschichten	1427
Bibelstellen zu Fragen des Lebens	1428
Bibelstellen zu Jesu Leben	1431
Bibelstellen zu Gleichnissen und Wundern	1432
Mutmachverse / Wie werde ich Christ / Wenn du zu Jesus gehörst, bist du	1434
Bibelleseplan – In einem Jahr durch die ganze Bibel	1438
Sach- und Worterklärungen	1443
Karten und Übersichten	1448
Register zu den Landkarten	1465
Bibelstellen, die mir wichtig sind	1470

Vorwort des Übersetzers

Die *Neue evangelistische Übersetzung* (NeÜ) ist eine Übertragung der Bibel ins heutige Deutsch. Sie wurde unter Zuhilfenahme deutsch- und englischsprachiger Übersetzungen und Kommentare und unter Beachtung des hebräischen, aramäischen und griechischen Grundtextes erarbeitet. Die Übersetzung versucht, Sinn und Struktur des Textes zu erfassen und auch für einen Leser aus nichtchristlichem Umfeld verständlich wiederzugeben. Dabei legt sie wesentlich größeren Wert auf die sprachliche Klarheit als auf eine wörtliche Wiedergabe.

Unsere Übersetzung verzichtet darauf, bestimmte Begriffe des Grundtextes immer gleich zu übersetzen, sondern passt sie dem jeweiligen Textzusammenhang und dem deutschen Sprachgefühl an. Bei den poetischen Stücken der Bibel haben wir versucht, die Texte in einem gewissen Sprachrhythmus wiederzugeben, den man beim lauten Lesen gut erkennt (im Satz mit Virgel [/] markiert). Überhaupt ist die NeÜ bewusst für hörbares Lesen konzipiert. Deshalb ist sie auch gut zum Vorlesen geeignet.

Die Übersetzung ist als Einführung in die Bibel gedacht, die ein großflächiges Lesen ermöglicht. Sie soll einen Eindruck von der lebendigen Kraft, aber auch von der Schönheit des Wortes Gottes vermitteln. In der Hauptsache aber soll sie – wie jede Bibelübersetzung – zum Glauben an Jesus Christus, den Messias Israels und Sohn Gottes, führen.

Die Fußnoten

Die Anmerkungen in den Fußnoten erklären die Begriffe und Hintergründe, die nicht aus dem unmittelbaren Textzusammenhang heraus verständlich sind, sobald sie das erste Mal in einem biblischen Buch auftauchen.

Die Grundlage aller unserer Bibelausgaben bilden Handschriften, Abschriften von Abschriften der inspirierten Originale. Aus den Tausenden von erhaltenen Handschriften des Alten und Neuen Testaments können wir den Grundtext so gut rekonstruieren, dass wir praktisch vom Original ausgehen können. Es gibt nur wenige Textstellen, an denen die Quellen kein eindeutiges Bild vermitteln. Auf solche abweichenden Lesarten wird in den Anmerkungen verwiesen.

Der Gottesname im Alten Testament

In dieser Übersetzung wird der alttestamentliche Gottesname, der im Hebräischen nur aus den vier Konsonanten JHWH besteht, mit *Jahwe* wiedergegeben. Er kommt im Alten Testament mehr als 6800-mal vor und wurde von den Israeliten mit Ehrfurcht aber unbefangen zur Bezeichnung und Anbetung Gottes gebraucht.

Im Neuen Testament kommt JHWH nicht vor. Dort ist uns der Name *Jesus* gegeben worden, mit dem wir Gott ansprechen und von ihm reden dürfen. Im Hebräischen wird *Jesus* übrigens *Jeschu'ah* ausgesprochen und bedeutet: *Jahwe ist Rettung*. So rufen wir auch durch den Namen *Jesus* den dreieinen Gott an.

Nach allem, was wir wissen, wurde der Gottesname im Alten Testament als *Jähwe* ausgesprochen. Diese Aussprache kommt der Bedeutung des Namens nach 2. Mose 3,14 am nächsten. Doch seit der Zeit des Pharisäismus und Hellenismus, die etwa 150 Jahre vor Christus begann, wagten es die Juden nicht mehr, den Gottesnamen überhaupt in

den Mund zu nehmen. Nach jüdischer Überlieferung war es nur dem Hohen Priester am großen Versöhnungstag erlaubt, diesen Namen auszusprechen.

Deshalb wurde JHWH auch beim Vorlesen der hebräischen Bibel in der Synagoge nicht mehr ausgesprochen, sondern durch *Adonai* (Herr) oder *ha-schem* (der Name) ersetzt. Nun ist der gesamte hebräische Bibeltext aber bis ins achte Jahrhundert nach Christus immer nur als reiner Konsonantentext überliefert worden. Die Vokale hat man beim Lesen automatisch ergänzt. Weil dies aber zu Missverständnissen führen konnte und nach den vielen Jahrhunderten die richtige Aussprache auch bei den meisten Juden nicht mehr geläufig war, fügten jüdische Schriftgelehrte, die sogenannten Masoreten, etwa zwischen 800 und 1000 n. Chr., Vokalzeichen zum schriftlichen Text hinzu. Bei JHWH setzten sie aber nicht die „richtigen“ Vokale ein, sondern meist die von *Adonai*. Spätere mittelalterliche Gelehrte, die diesen Hintergrund nicht kannten, lasen dann *Jehowah*. So entstand der für Juden falsche Name *Jehova*.

Die meisten deutschen Bibelübersetzungen folgen deshalb seit Luther der spätjüdischen Praxis und ersetzen den Namen Gottes durch den Begriff „HERR“. Das führt im Alten Testament häufig zu der unschönen Konstruktion „Herr HERR“ wo im hebräischen Text *Adonai Jahwe* steht (281-mal). Die vorliegende Arbeit wollte jedoch den heiligen Gottesnamen *Jahwe* im Bibeltext erhalten, der von Petrus und Paulus (Apostelgeschichte 2,21; Römer 10,13) sogar direkt auf den Namen *Jesus* bezogen wird.

Der Messias (Christus)

Der hebräische Begriff *Messias* bedeutet *Gesalbter* und heißt auf Griechisch *Christus*. In Israel wurden Könige und Hohe Priester durch eine feierliche Salbung in ihr Amt eingeführt. Gott hatte seinem Volk Israel nun einen Messiaskönig versprochen, der ein Nachkomme Davids und gleichzeitig Hoher Priester sein würde. Deshalb wird der *Christus* im Neuen Testament noch einige Male im Sinn des Messiaskönigs verwendet, tendiert in seinem Gebrauch aber mehr und mehr zum Eigennamen. Gemeint ist immer *Jesus Christus*, der alle rettet, die an ihn glauben.

Biblische Chronologie

Durch ihre vielfältigen Zeitangaben (Lebensalter, Alter bei Geburt des ersten Sohnes, bei Herrschaftsantritt eines Königs, Regierungsjahre u. a.) ermöglicht es die Bibel, eine nahezu lückenlose Chronologie des Alten Testaments von der Geburt Abrahams bis zur Zeit Nehemias zu erstellen. Die Ereignisse werden dabei in Beziehung zueinander gesetzt, z. B. so: Im fünften Regierungsjahr von Joram Ben-Ahab, dem König von Israel, trat Joram Ben-Joschafat, der bis dahin nur Mitregent war, die Herrschaft über Juda an. Er war damals 32 Jahre alt und regierte acht Jahre in Jerusalem (2. Könige 8,16.17).

Auf diese Weise entsteht unter Berücksichtigung von Mitregentschaften, unterschiedlichen Datierungsarten, Zählweisen und Kalendersystemen eine chronologische Kette. Manchmal werden Ereignisse auch zu wesentlich früheren Zeiten in Beziehung gesetzt, wie der Beginn des Tempelbaus in Jerusalem 480 Jahre nach dem Auszug Israels aus Ägypten (1. Könige 6,1).

Für noch weiter zurückliegende Ereignisse können keine genauen Angaben gemacht werden, weil hierfür nur die Geschlechtsregister vorliegen, deren Strukturen (wie in Matthäus 1,1-17) Lücken nicht generell ausschließen. Wenn hier dennoch Jahreszahlen für diesen Zeitraum angegeben werden, um die Ereignisse in eine chronologische Ordnung zu bringen, richten sich diese ausschließlich nach den biblischen Angaben.

Um die relative alttestamentliche Chronologie in eine absolute Chronologie umzuwandeln, benötigt man mindestens einen Fixpunkt, an dem die biblischen Angaben mit unabhängig überlieferten außerbiblischen Angaben zusammentreffen, deren Datum man genau angeben kann. Für das Alte Testament bietet die Schlacht von Karkar dieses Datum, das mit Hilfe assyrischer Aufzeichnungen und einer astronomisch datierbaren Sonnenfinsternis (15. Juni 763 v. Chr.) auf das Jahr 853 v. Chr. festgelegt werden kann, das Todesjahr des Königs Ahab von Israel.

Für das Neue Testament, das nur einen Zeitraum von etwa 100 Jahren umfasst, stehen als Fixpunkte der Chronologie das 15. Jahr des Kaisers Tiberius zur Verfügung, das ins Jahr 27 n. Chr. für den Beginn der Wirksamkeit Johannes des Täufers führt (Lukas 3,1) und vor allem der Aufenthalt Gallios als Prokonsul in Korinth, der unter anderem durch eine Inschrift bezeugt ist und auf den 1. Juli 51 bis 30. Juni 52 datiert werden kann. In dieser Zeit ist Paulus ihm dort begegnet (Apostelgeschichte 18,12-17).

Der Schaltmonat

Der hebräische Kalender kombinierte das Sonnen- mit dem Mondjahr: die Sonne bestimmte das Jahr in seinem landwirtschaftlichen Rhythmus, der jeweilige Neumond bestimmte die zwölf Monate von abwechselnd 29 und 30 Tagen. Dadurch musste dreimal in acht Jahren ein Schaltmonat von 30 Tagen eingefügt werden. Welche Jahre nun die Schaltjahre wurden, ist nicht mehr feststellbar.

Um dennoch die vielen konkreten biblischen Angaben verständlich und anschaulich zu übertragen, gehen wir von einem normalen Jahr aus und setzen den Ersten des ersten Monats (*Nisan*) gleich dem 1. April, den Ersten des zweiten Monats (*Ijar*) gleich dem 1. Mai usw. Damit können wir die biblischen Tageszählungen im Monat beibehalten und bleiben mit ausreichender Genauigkeit im erkennbaren Rahmen.

Die Tageszeiten

Die im Neuen Testament vorkommenden Angaben für die Tageszeit wie siebte Stunde, elfte Stunde können nie mit einer exakten Uhrzeit wiedergegeben werden, etwa 13 oder 17 Uhr. Stunde meint immer eine ganze Zeitspanne, ein Zwölftel des hellen Tages oder ein Zwölftel der Nacht. Die Länge dieser Zeitspannen schwankte beträchtlich, nicht nur zwischen Tag und Nacht, sondern auch mit der Jahreszeit. Nur zweimal im Jahr, zur Tag- und Nacht-Gleiche, waren diese Zeitspannen gleich lang und entsprachen unserer 60-Minuten-Stunde. Nähere Erläuterungen sind unter www.derbibelvertrauen.de Suchwort: „Tageszeiten“ zu finden.

Wir haben deshalb in dieser Übersetzung die Stundenangaben so wiedergegeben, wie man es mit heutigen Begriffen ohne Kenntnis einer Uhr ausdrücken könnte, z.B. „kurz nach dem Mittag“ oder „am späten Nachmittag“. In den jeweiligen Fußnoten ist die wörtliche Stundenangabe vermerkt.

Zahlen, Maße, Gewichte und Geld

Nur wenige Grundeinheiten des Alten Testaments können archäologisch etwas genauer bestimmt werden: Zunächst die *Elle* zwischen 44 und 52 Zentimeter anhand von Inschriften und heutigen Messungen (z. B. am Siloa-Tunnel), dann der *Schekel*, der nach aufgefundenen Steingewichten zwischen 11 und 13 Gramm wog. *Schekel* war also immer ein Gewicht. *Schekel-Münzen* wurden erstmals im Jüdischen Krieg (66–70 n. Chr.) geprägt.

Das Hohlmaß *Bat* könnte man theoretisch aus den Maßen für das Bronze-Meer im Tempel Salomos errechnen, wobei uns aber die Form des Beckens nicht genau bekannt ist, nur Umfang, Höhe und die Wassermenge als zwei oder dreitausend *Bat*. Die Ergebnisse für ein *Bat* schwanken demnach zwischen 6 und 14 Litern.

Auch die größte biblische Gewichts- und Geldeinheit *Talent* hat man versucht, aus den Zahlenangaben in 2. Mose 38,25.26 als Gewicht von 3000 *Schekel* zu bestimmen. Das würde sich aus der Zahl von 603 550 Gemusterten ergeben, von denen jeder einen halben *Schekel* als Abgabe zahlen musste, was dann insgesamt 100 *Talente* und 1775 *Schekel* ergab. Aber hier bleiben grundsätzliche Fragen offen.

Denn gerade die Zahl von 603 550 Männer ergäbe hochgerechnet auf ganz Israel eine Bevölkerung von zweieinhalb bis drei Millionen Menschen. Diese riesige Zahl bereitet den Auslegern seit jeher eine Menge Probleme, sowohl innerbiblisch als auch logistisch und archäologisch. Man hat verschiedene Lösungen dafür vorgeschlagen. Die vielversprechendste geht davon aus, dass der hebräische Begriff *Äläph* nicht nur tausend, sondern auch Gruppe oder Einheit bedeuten kann. So zog Israel in Fünfziger-Einheiten (2. Mose 13,18) aus Ägypten. Der Begriff *Äläph* darf aber nicht einfach durch Gruppe ersetzt werden, sondern ist oft eine Kombination beider Bedeutungen. So kann die Zahl von 603 550 Mann nach der Schreibweise im Grundtext von 4. Mose 1,46 ursprünglich nicht in Zahlen, sondern in Worten geschrieben, so gelaute haben und verstanden werden: „580 *Äläph* (Einheiten) mit 23 *Äläph* (Tausend) und fünf hundert und fünfzig“. Das ergibt insgesamt 23 550 Mann. Ausführliche Begründungen siehe unten bei n_N (nach Neubewertung).

Die Maße sind im Text mit Begriffen wiedergegeben, die im deutschsprachigen Umfeld vorstellbar sind, oder sie werden in Anmerkungen erklärt.

Abkürzungen und Schreibweisen

- LXX Griechische Übersetzung des Alten Testaments, die im 3.–2. Jahrhundert v. Chr. in Alexandria entstand, die sogenannte Septuaginta (= LXX). Sie hatte Jahrhunderte lang eine große Bedeutung für Juden und Christen.
- MT Masoretischer Text. Hebräischer Grundtext des Alten Testaments wie er uns heute noch vorliegt.
- n_N nach Neubewertung der sehr großen Zahlen im Alten Testament. Einführung und ausführliche Begründungen sind unter <https://grosse-zahlen-der-bibel.de> zu finden.
- n. Chr. nach Christus. Die Zählung wurde erst im Jahr 532 n. Chr. eingeführt und hat sich allgemein durchgesetzt, obwohl sie heute meist mit „u. Z.“ (unserer Zeitrechnung) wiedergegeben wird.
- v. Chr. vor Christus. Man beachte, dass es ein Jahr Null nie gegeben hat. Dem Jahr 1 v. Chr. folgt in den Berechnungen unmittelbar das Jahr 1 n. Chr.
- oi, ie Trema. Der horizontale Doppelpunkt über einem Vokal bedeutet, dass nebeneinanderstehende Vokale getrennt gesprochen werden, z. B. Lo-is, Eli-ëser.
- [...] Durch eckige Klammern werden verdeutlichende Beifügungen kenntlich gemacht.

Karl-Heinz Vanheiden
www.derbibelvertrauen.de
bibel@derbibelvertrauen.de

Das Alte Testament

GENESIS

Das erste Buch der Bibel wird auch Genesis genannt, Ursprung oder Entstehung. Es zeigt uns den Anfang der Schöpfung, der Menschheitsgeschichte, des Volkes Israel und der Geschichte Gottes mit den Menschen überhaupt.

Dieses Buch ist grundlegend für das Verständnis der ganzen Bibel, denn alle anderen biblischen Bücher nehmen in irgendeiner Weise darauf Bezug.

Der Verfasser des Pentateuch, also aller fünf Mosebücher, ist nach biblischer Aussage Mose, der am ägyptischen Königshof erzogene Führer Israels. Er lebte wahrscheinlich von 1527 bis 1407 v. Chr. Alle Versuche, den Text verschiedenen Quellen zuzuordnen und seine Entstehung in verschiedenen Schichten herauszuarbeiten, haben bisher nur zu Spekulationen geführt. Tatsächlich hätte niemand eine bessere Qualifikation zum Schreiben der Bücher gehabt als Mose.

DER ANFANG DER WELT

1 Im Anfang schuf Gott¹ Himmel und Erde.

²Die Erde war formlos und leer. Finsternis lag über der Tiefe, und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser. ³Da sprach Gott: „Es werde Licht!“ Und das Licht entstand. ⁴Gott sah es an: Es war gut. Da trennte Gott das Licht von der Finsternis. ⁵Das Licht nannte er „Tag“ und die Finsternis „Nacht“. Es wurde Abend und es wurde Morgen – ein Tag.

⁶Dann sprach Gott: „Mitten im Wasser soll eine Wölbung⁸ entstehen, eine Trennung zwischen Wasser und Wasser!“ ⁷So geschah es auch. Gott machte die Wölbung und trennte das Wasser unterhalb der Wölbung von dem Wasser darüber. ⁸Die Wölbung nannte Gott „Himmel“. Es wurde Abend und wieder Morgen – zweiter Tag.

⁹Dann sprach Gott: „Das Wasser unter dem Himmel soll sich an einem Ort sam-

eln, damit das Land zum Vorschein kommt.“ So geschah es. ¹⁰Und Gott nannte das trockene Land „Erde“. Die Ansammlung der Wasser aber nannte er „Meer“. Gott sah alles an: Es war gut.

¹¹Dann sprach Gott: „Die Erde lasse Gras hervorsproießen. Pflanzen und Bäume jeder Art sollen wachsen und Samen oder samenhaltige Früchte tragen.“ So geschah es. ¹²Die Erde brachte frisches Grün hervor, alle Sorten samentragender Pflanzen und jede Art von Bäumen mit samenhaltigen Früchten. Gott sah es an: Es war gut. ¹³Es wurde Abend und wieder Morgen – dritter Tag.

¹⁴Dann sprach Gott: „An der Wölbung des Himmels sollen Lichter entstehen. Sie sollen Tag und Nacht voneinander trennen, und als leuchtende Zeichen sollen sie die Zeiten bestimmen: Tage, Feste und Jahre. ¹⁵Außerdem sollen sie als Lichter am Himmelsgewölbe die Erde

¹ 1,1: *schuf* Gott. Im Hebräischen steht das Verb *bara* (*schuf*) in der Einzahl, Gott und *Himmel* aber in der Mehrzahl. *Bará* im Sinn von *schaffen* wird im Alten Testament nur für das Schaffen Gottes verwendet. Nie wird dabei ein Stoff erwähnt, aus dem Gott schafft.

⁸ 1,6: *Wölbung*. Hebräisch: *rakia*, etwas sehr Festes und sehr Dünnes, vielleicht das, was wir heute Atmosphäre nennen.

beleuchten.“ So geschah es.¹⁶ Gott machte die beiden großen Lichter: das größere, das den Tag regiert, und das kleinere für die Nacht; und dazu die Sterne.¹⁷ Er setzte sie an das Himmelsgewölbe, damit sie über die Erde leuchten.¹⁸ Sie sollten den Tag und die Nacht regieren und Licht und Finsternis voneinander trennen. Gott sah es an: Es war gut.¹⁹ Es wurde Abend und wieder Morgen – vierter Tag.

²⁰ Dann sprach Gott: „Im Wasser soll es von Lebewesen aller Art wimmeln und am Himmel sollen Vögel fliegen!“²¹ Da schuf Gott die großen Seeungeheuer und Wesen aller Art, von denen es in den Gewässern wimmelt, dazu alle Arten von gefiederten Vögeln. Gott sah es an: Es war gut.²² Da segnete Gott seine Geschöpfe: „Seid fruchtbar und vermehrt euch und füllt das Wasser in den Meeren! Und auch ihr Vögel, vermehrt euch auf der Erde!“²³ Es wurde Abend und wieder Morgen – fünfter Tag.

²⁴ Dann sprach Gott: „Die Erde soll alle Arten von Lebewesen hervorbringen: Herdenvieh und wilde Tiere und alles, was kriecht!“ So geschah es.²⁵ Gott machte alle Arten von wilden Tieren, von Herdenvieh und von allem, was sich auf der Erde regt. Gott sah es an: Es war gut.

²⁶ Dann sprach Gott: „Lasst uns^A Menschen^B machen als Abbild von uns, uns ähnlich^C. Sie sollen über die Fische im Meer herrschen, über die Vögel am Himmel und über die Landtiere, über die ganze Erde

und alles, was auf ihr kriecht!“²⁷ Da schuf Gott den Menschen nach seinem Bild, er schuf ihn als sein Ebenbild, als Mann und Frau schuf er sie.^D²⁸ Gott segnete sie dann und sagte zu ihnen: „Seid fruchtbar und vermehrt euch!“^E Füllt die Erde und macht sie euch untertan! Herrscht über die Fische im Meer, über die Vögel am Himmel und über alle Tiere, die auf der Erde leben!“

²⁹ Gott sagte: „Zur Nahrung gebe ich euch alle samentragenden Pflanzen und alle samenhaltigen Früchte von Bäumen – überall auf der Erde.³⁰ Allen Landtieren, allen Vögeln und allen Lebewesen, die auf dem Boden kriechen, gebe ich Gras und Blätter zur Nahrung.“ So geschah es.³¹ Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war tatsächlich sehr gut. Es wurde Abend und wieder Morgen – der sechste Tag.

2 Damit waren die Himmel und die Erde mit allem, was in ihnen ist, vollendet.

² Am siebten Tag also war Gottes Werk vollendet, und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk.^F³ Gott segnete diesen Tag und machte ihn zu etwas Besonderem, denn an ihm ruhte Gott, nachdem er sein Schöpfungswerk vollendet hatte.

DER ANFANG DER GESCHICHTE

⁴ Es folgt die Detailgeschichte^G der Erschaffung von Himmel und Erde: Als Jahwe-Gott^H Himmel und Erde machte, ⁵ gab es zunächst weder Sträucher noch Feldpflanzen auf dem Erdboden, denn Jahwe-

^A 1,26: *uns*. Die Mehrzahl könnte hier schon ein erster Hinweis auf die Dreieinheit Gottes sein.

^B 1,26: *Menschen*. Hebräisch: *adam* (= der vom Erdboden [*adamah*] Genommene) bedeutet Mensch im Allgemeinen und ist zugleich der Name des ersten Menschen. Das Wort wird nur in der Einzahl gebraucht, auch wenn von mehreren Menschen die Rede ist.

^C 1,26: *ähnlich*. Das deutet eine personale und wesensmäßige Ähnlichkeit an, wie sie auch zwischen Adam und seinem Sohn Set sichtbar wurde (Kap. 5,3).

^D 1,27: *schuf er sie*. Der Plural weist hier und in Kap. 5,2 darauf hin, dass Gott von Anfang an zwei Menschen, einen männlichen und einen weiblichen erschuf. Die Verse werden von Jesus Christus zitiert Matthäus 19,4; Markus 10,6.

^E 1,28: *vermehrt euch*. Nach jüdischer Tradition ist dies das erste der 613 Gebote.

^F 2,2: Wird im Neuen Testament zitiert: Hebräer 4,4.

^G 2,4: *Detailgeschichte*. Das hebräische *toledot* bedeutet Weiterentwicklung aus Vorhandenem, es zeigt, wie die Geschichte weitergeht (oder nennt weitere Einzelheiten). Es ist immer eine Überleitungsformel, siehe Kap. 5,1; 6,9; 10,1; 11,10.27; 25,12.19; 36,1; 37,2, aber auch 2. Mose 6,16; Rut 4,18 u. a.

^H 2,4: *Jahwe* ist der Name Gottes, der besonders die Gegenwart Gottes dem Menschen gegenüber ausdrückt. Siehe das Vorwort des Übersetzers sowie die Anmerkung zu 2. Mose 6,3.

Gott hatte es noch nicht regnen lassen. Es gab auch noch keinen Menschen, der das Land bearbeiten konnte. ⁶ Feuchtigkeits stieg aus der Erde auf und tränkte die ganze Oberfläche des Erdreichs. ⁷ Dann formte Jahwe-Gott den Menschen aus loser Erde vom Ackerboden und hauchte Lebensatem in sein Gesicht^A. So wurde der Mensch ein lebendes Wesen^B.

⁸ Jahwe-Gott hatte in dieser Vorzeit seinen Garten in Eden^C angelegt. Dorthin versetzte er den von ihm gebildeten Menschen. ⁹ Aus dem Erdboden hatte er verschiedenartige Bäume wachsen lassen. Sie sahen prachtvoll aus und trugen wohl-schmeckende Früchte. Mitten im Garten stand der Baum des Lebens und der Baum, der Gut und Böse erkennen ließ. ¹⁰ In Eden entsprang auch ein Strom, der den Garten bewässerte und sich dann in vier Arme teilte. ¹¹ Der erste davon heißt Pischon. Er umfließt das ganze Land Hawila, wo das besonders reine Gold vorkommt, ¹² das Bedolach-Harz und der Schoham-Stein.^D ¹³ Der zweite Strom heißt Gihon. Er umfließt das Land Kusch^E. ¹⁴ Der dritte Strom heißt Tigris. Er fließt östlich von Assyrien. Der vierte Strom ist der Euphrat.

¹⁵ Jahwe-Gott brachte also den Menschen in den Garten Eden, damit er diesen bearbeite und beschütze, ¹⁶ und wies ihn an: „Von allen Bäumen im Garten darfst du nach Belieben essen, ¹⁷ nur nicht von dem Baum, der dich Gut und Böse erken-

nen lässt. Sobald du davon isst, wirst du sterben müssen.“

¹⁸ Dann sagte Jahwe-Gott: „Es ist nicht gut, dass der Mensch so allein ist. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm genau entspricht.“ ¹⁹ Jahwe-Gott hatte nämlich alle Landtiere und Vögel, die er aus dem Erdboden geformt hatte, zum Menschen gebracht, um zu sehen, wie er sie nennen würde. Genauso sollten all die Lebewesen dann heißen. ²⁰ So hatte der Mensch dem Herdenvieh, den Vögeln und allen Landtieren Namen gegeben. Aber für sich selbst fand er nichts, was ihm als Hilfe entsprochen hätte. ²¹ Da ließ Jahwe-Gott einen Tiefschlaf über den Menschen kommen. Er nahm eine seiner Seiten heraus und verschloss die Stelle mit Fleisch. ²² Aus dem herausgenommenen Seitenstück baute Jahwe-Gott eine Frau und brachte sie zum Menschen. ²³ Da rief der Mensch:

„Diesmal ist sie es! / Sie ist genau wie ich, / und sie gehört zu mir, / sie ist ein Stück von mir! / Sie soll Isch-scha heißen, Frau, / denn sie kam vom Isch, dem Mann.“

²⁴ Aus diesem Grund verlässt ein Mann seinen Vater und seine Mutter, verbindet sich mit seiner Frau und wird völlig eins mit ihr.^F

²⁵ Der Mann und seine Frau waren nackt, aber sie schämten sich nicht voneinander.

^A 2,7: *sein Gesicht*. Das hebräische *appaw* bedeutet nicht nur „seine Nase“, sondern sein Gesicht im Allgemeinen. Je nach Zusammenhang sind Nase, Wangen oder Mund gemeint.

^B 2,7: *Wesen oder Seele*. Der gleiche Ausdruck wird Kap. 1,20.24; 2,19 auf die Tiere bezogen. Der Mensch hat durchaus körperliche Ähnlichkeiten mit Säugetieren. Doch als sein Ebenbild stellte Gott den Menschen über alle anderen Lebewesen. Es ist auch zu beachten, dass hier nicht steht: Ein Lebewesen wurde Mensch. Der Mensch ist eine gesonderte Schöpfung Gottes und geht nicht aus vormenschlichem Leben hervor. – Wird im Neuen Testament von Paulus zitiert: 1. Korinther 15,45.

^C 2,8: *Eden* bedeutet *Wonne*. Gott hatte ein *Land der Wonne* für den Menschen geschaffen.

^D 2,12: *Bedolach* ist ein kostbares, wohlriechendes Harz. *Schoham* ein Edelstein, vielleicht Onyx oder Karneol.

^E 2,13: *Kusch*. Es könnte sich um das Land der Kassiten handeln, ein Gebiet in den Bergen östlich von Mesopotamien, was auch zu Kap. 10,8-12 passen würde. Dann müsste der Fluss *Gihon* östlich des Tigris zu finden sein. Doch ein Fluss mit diesem Namen ist bisher in der antiken Literatur nicht gefunden worden.

^F 2,24: Wird im Neuen Testament von Jesus Christus und Paulus zitiert: Matthäus 19,5; Markus 10,7-8; 1. Korinther 6,16; Epheser 5,31.

DIE ERSTE SÜNDE UND IHRE FOLGEN

3 Die Schlange war listiger als all die Tiere, die Jahwe-Gott gemacht hatte. Sie fragte die Frau: „Hat Gott wirklich gesagt, dass ihr von keinem Baum im Garten essen dürft?“² „Natürlich essen wir von den Früchten“, entgegnete die Frau,³ „nur von den Früchten des Baumes in der Mitte des Gartens hat Gott gesagt: ‚Davon dürft ihr nicht essen – sie nicht einmal berühren –, sonst müsst ihr sterben.‘“⁴ „Sterben?“ widersprach die Schlange, „sterben werdet ihr nicht.“⁵ Aber Gott weiß genau, dass euch die Augen aufgehen, wenn ihr davon esst. Ihr werdet wissen, was Gut und Böse ist, und werdet sein wie Gott.“

⁶ Als die Frau nun sah, wie gut von dem Baum zu essen wäre, was für eine Augenweide er war und wie viel Einsicht er versprach, da nahm sie eine Frucht und aß. Sie gab auch ihrem Mann davon, der neben ihr stand. Auch er aß.⁷ Da gingen beiden die Augen auf. Sie merkten auf einmal, dass sie nackt waren. Deshalb machten sie sich Lendenschurze aus zusammengehefteten Feigenblättern.

⁸ Am Abend, als es kühler wurde, hörten sie Jahwe-Gott durch den Garten gehen. Da versteckten sich der Mann und seine Frau vor Jahwe-Gott zwischen den Bäumen.⁹ Doch Jahwe-Gott rief den Menschen^A: „Wo bist du?“¹⁰ Der antwortete: „Ich hörte dich durch den Garten gehen und bekam Angst, weil ich nackt bin. Deshalb habe ich mich versteckt.“¹¹ „Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist?“[, fragte Gott]. „Hast du etwa von dem verbotenen Baum gegessen?“¹² Der Mensch erwiderte: „Die Frau, die du mir zur Seite gestellt hast, gab mir etwas davon; da habe ich ge-

gessen.“¹³ „Was hast du da getan?“, fragte Jahwe-Gott die Frau. „Die Schlange hat mich verführt“, entgegnete sie.¹⁴ Da sagte Jahwe-Gott zur Schlange:

„Weil du das getan hast, / sei mehr verflucht als alles Herdenvieh / und mehr als alle wilden Tiere! / Kriech auf dem Bauch / und schlucke Staub^B dein Leben lang!¹⁵ Ich stelle Feindschaft zwischen dich und die Frau, / deinem Nachwuchs und ihrem. / Er wird dir den Kopf zertreten, / und du wirst ihm die Ferse zerbeißen.“

¹⁶ Zur Frau sagte er:

„Viele Unannehmlichkeiten werden über dich kommen / und die Beschwerden deiner Schwangerschaft. / Mit Schmerzen wirst du Kinder gebären. / Dein Verlangen^C wird sein, deinen Mann zu besitzen, / doch er wird herrschen über dich.“

¹⁷ Zu Adam^D sagte er: „Weil du auf deine Frau gehört und von dem Baum gegessen hast, obwohl ich dir das ausdrücklich verboten habe, vernimm das Folgende:

„Deinetwegen sei der Acker verflucht! / Um dich von ihm zu ernähren, / musst du dich lebenslang mühen.¹⁸ Dornen und Disteln werden dort wachsen, / doch bietet er dir auch Frucht.¹⁹ Mit Schweiß wirst du dein Brot verdienen, / bis du zurückkehrst zur Erde^E, / von der du genommen bist. / Denn Staub bist du, / und zu Staub wirst du werden.“

²⁰ Adam gab seiner Frau den Namen Eva, Leben, denn sie sollte die Mutter aller lebenden [Menschen] werden.²¹ Dann bekleidete Jahwe-Gott Adam und seine Frau mit Gewändern aus Fell²² und sagte: „Nun

^A 3,9: Mensch. Siehe Anmerkung zu V. 17.

^B 3,14: Das heißt nicht, dass sie sich vom Staub ernähren muss, sondern durch ihre Fortbewegungsart wird sie immer auch Staub aufnehmen müssen.

^C 3,16: Verlangen. Der hebräische Begriff meint die Anstrengung, einen Menschen zu besitzen. Das Wort kommt nur noch Kap. 4,7 und Hohes Lied 7,11 vor.

^D 3,17: Adam ist das hebräische Wort für Mensch und kann gleichzeitig als Eigenname des ersten Menschen verstanden werden.

^E 3,19: Erde. Aus dem hebräischen Wort für den Erdboden Adama ist Adam abgeleitet.

ist der Mensch wie einer von uns geworden. Er erkennt Gut und Böse. Auf keinen Fall darf er jetzt auch noch vom Baum des Lebens essen, um ewig zu leben.“²³ Deshalb schickte Jahwe-Gott ihn aus dem Garten Eden hinaus. Er sollte den Ackerboden bearbeiten, von dem er genommen war.²⁴ So vertrieb er den Menschen. Östlich vom Garten Eden stellte er Cherubim^A auf, dazu eine flammende umherwirbelnde Klinge, um den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.

DER ERSTE MORD UND SEINE FOLGEN

4 Adam hatte mit seiner Frau Eva geschlafen. Sie war schwanger geworden und gebar Kain. Da sagte sie: „Ich habe einen Mann erworben:^B Jahwe.“^{C 2} Danach bekam sie seinen Bruder Abel^D. Abel wurde ein Schafhirt^E, Kain ein Landwirt.³ Nach geraumer Zeit brachte Kain vom Ertrag seines Feldes Jahwe ein Opfer.⁴ Auch Abel brachte ihm eine Opfergabe, das Beste von den erstgeborenen Lämmern seiner Herde. Jahwe sah freundlich auf Abel und sein Opfer.^{F 5} Aber auf Kain und seine Opfergabe achtete er nicht. Da geriet Kain in heftigen Zorn und senkte finster sein Gesicht.⁶ Jahwe fragte ihn:

„Warum bist du so zornig? / Was soll dein finsterner Blick? ⁷ Hast du Gutes im Sinn, / dann heb den Kopf hoch! / Wenn aber nicht, / dann liegt die Sünde schon vor der Tür / und sie hat Verlangen nach dir. / Aber du musst es sein, der über sie herrscht!“

⁸ Doch Kain sprach seinen Bruder an.^G Und als sie auf dem Feld waren, fiel er über Abel her und schlug ihn tot.⁹ Da sagte Jahwe zu Kain: „Wo ist Abel, dein Bruder?“ Der entgegnete: „Ich weiß es nicht. Bin ich etwa sein Aufpasser?“¹⁰ „Was hast du da getan!“, sagte Gott. „Hörst du nicht das Blut deines Bruders aus dem Ackerboden zu mir schreien?“¹¹ Verflucht sollst du sein, verbannt vom Ackerboden! Denn du hast ihn mit dem Blut deines Bruders getränkt.¹² Wenn du ihn künftig bebaust, wird er dir keinen Ertrag mehr bringen. Als ruheloser Flüchtling wirst du auf der Erde umherirren.“¹³ Da sagte Kain zu Jahwe: „Diese Strafe ist zu schwer für mich. Ich werde sie nicht ertragen können.“¹⁴ Du vertriebst mich vom fruchtbaren Land, und auch vor dir muss ich mich verstecken. Als ruheloser Flüchtling werde ich umherirren, und jeder, der mich findet,^H kann mich erschlagen.“¹⁵ „Nein“, erwiderte Jahwe, „ich ordne an: Wer Kain erschlägt, wird siebenfach bestraft!“ Und er machte ein Zeichen an Kain, damit niemand es wagen würde, ihn zu erschlagen, wenn er ihm begegnete.¹⁶ So verließ Kain die Nähe Jahwes und siedelte sich östlich von Eden an, im Land der Heimatlosigkeit, in Nod.

¹⁷ Als Kain mit seiner Frau schlief, wurde sie schwanger und gebar Henoch. Und als Kain dann eine Stadt gründete, benannte er sie nach seinem Sohn Henoch.¹⁸ Dem Henoch wurde Irad geboren. Irad zeugte Mehujaël und der wiederum Metuschaël. Metuschaël wurde der Vater von

^A 3,24: *Cherubim*. Majestätische (Engel-)Wesen, die Gottes Herrlichkeit repräsentieren.

^B 4,1: *erworben*. Hebräisch: *qanah*. Wortspiel mit Kain (*qajin*).

^C 4,1: Eva meinte offenbar, sie hätte mit ihrem ersten Sohn schon den versprochenen Retter *Jahwe* geboren, der als erwachsener Mann der Schlange den Kopf zertreten wird. Andere übersetzen: *durch Jahwe* oder: *mit Hilfe Jahwes*.

^D 4,2: *Abel*. Hebräisch: *habäl*. Der Name klingt an *Hauch*, *Nichtigkeit* an (*hābāl*).

^E 4,2: *Schafhirt*. Eigentlich *Kleinviehhirt*. Kleinvieh meinte Schafe und Ziegen.

^F 4,4: Grund dafür war Abels Herzenshaltung. Siehe auch Hebräer 11,4; 1. Johannes 3,12.

^G 4,8: *sprach seinen Bruder an*. Eine hebräische Handschrift und einige alte Übersetzungen fügen hier ein: „*Lass uns aufs Feld gehen!*“

^H 4,14: *jeder, der mich findet*. Das meint natürlich jüngere Verwandte von ihm (Kap. 5,4), die ihm wegen der Langlebigkeit der ersten Generationen noch gefährlich werden konnten. Die damalige Weltbevölkerung vermehrte sich enorm schnell.

Lamech. ¹⁹ Lamech aber nahm sich zwei Frauen: Eine hieß Ada, die andere Zilla.

²⁰ Ada gebar ihm Jabal. Der wurde der erste aller Nomaden, die in Zelten bei ihren Herden wohnen. ²¹ Sein Bruder hieß Jubal. Er war der erste aller späteren Zither- und Flötenspieler. ²² Auch Zilla bekam einen Sohn, Tubal-Kain, den Schmied. Er war der Erste, der Kupfer und Eisen bearbeitete. Seine Schwester hieß Naama. ²³ Lamech sagte zu seinen Frauen:

„Ada und Zilla, hört meine Rede! /
Lamechs Frauen, lauscht meinem
Spruch! / Ich habe den Mann erschla-
gen, der mich verwundet hat, / und
den Jungen getötet, der mich berühr-
te. ²⁴ Wird Kain siebenfach gerächt, /
dann Lamech siebenundsiebzigfach!“

²⁵ Nachdem Adam wieder mit seiner Frau geschlafen hatte, gebar sie ihm einen Sohn und nannte ihn Set, Setzling. „Gott hat mir wieder einen Sprössling geschenkt“, sagte sie, „anstelle von Abel, weil Kain ihn erschlug.“ ²⁶ Auch Set wurde ein Sohn geboren. Enosch, sterblicher Mensch, nannte er ihn. Damals fing man an, den Namen Jahwes anzurufen.

WIE ES NACH ADAM WEITERGING

5 Es folgt das Verzeichnis der Nachkommen^A Adams.

Als Gott den Menschen schuf, gestaltete er ihn als Abbild von sich. ² Er schuf sie als Mann und Frau. ³ Dann segnete er sie und gab ihnen noch am Tag ihrer Erschaffung den Namen „Mensch“.

³ Als Adam 130 Jahre gelebt hatte, zeugte er einen Sohn nach seiner Gestalt und seinem Ebenbild. Er gab ihm den Namen Set. ⁴ Nach der Geburt Sets lebte Adam

noch 800 Jahre und zeugte weitere Söhne und Töchter, ⁵ bis er im Alter von 930 Jahren starb.

⁶ Set war 105 Jahre alt, als er Enosch zeugte. ⁷ Nach dessen Geburt lebte er noch 807 Jahre und zeugte weitere Söhne und Töchter, ⁸ bis er im Alter von 912 Jahren starb.

⁹ Als Enosch 90 Jahre gelebt hatte, zeugte er Kenan. ¹⁰ Nach dessen Geburt lebte er noch 815 Jahre und zeugte weitere Söhne und Töchter, ¹¹ bis er im Alter von 905 Jahren starb.

¹² Kenan war 70 Jahre alt, als er Mahalalel zeugte. ¹³ Nach dessen Geburt lebte er noch 840 Jahre und zeugte weitere Söhne und Töchter, ¹⁴ bis er im Alter von 910 Jahren starb.

¹⁵ Als Mahalalel 65 Jahre alt war, zeugte er Jered. ¹⁶ Nach dessen Geburt lebte er noch 830 Jahre und zeugte weitere Söhne und Töchter, ¹⁷ bis er im Alter von 895 Jahren starb.

¹⁸ Jered war 162 Jahre alt, als er Henoch zeugte. ¹⁹ Nach dessen Geburt lebte er noch 800 Jahre und zeugte weitere Söhne und Töchter, ²⁰ bis er im Alter von 962 Jahren starb.

²¹ Als Henoch 65 Jahre alt war, zeugte er Metuschelach^C. ²² Danach lebte er 300 Jahre lang in Gemeinschaft mit Gott und zeugte noch weitere Söhne und Töchter. ²³ Die ganze Lebenszeit Henochs betrug 365 Jahre. ²⁴ Henoch hatte beständig mit Gott gelebt, und dann war er plötzlich nicht mehr da, weil Gott ihn weggenommen hatte.^D

²⁵ Metuschelach war 187 Jahre alt, als er Lamech zeugte. ²⁶ Nach dessen Geburt lebte er noch 782 Jahre und zeugte weitere Söhne und Töchter, ²⁷ bis er im Alter von 969 Jahren starb^E.

^A 5,1: Wörtlich: *Das Buch der Geschlechterfolge* (= toledot, siehe Kap. 2,4).

^B 5,2: Wird im Neuen Testament von Jesus Christus zitiert: Matthäus 19,4; Markus 10,6.

^C 5,21: *Metuschelach*. Der Mensch, der offenbar am längsten auf der Erde gelebt hat, siehe V. 27. Als *Methusalem* ist er sprichwörtlich geworden.

^D 5,24: Wird im Neuen Testament zitiert: Hebräer 11,5.

^E 5,27: *im Alter von 969 Jahren*. Das war im Jahr 1656 nach Adam, im Jahr der Sintflut.

²⁸ Als Lamech 182 Jahre alt war^A, zeugte er einen Sohn, ²⁹ den er Noah, Tröster, nannte, und sagte: „Der wird uns Trost verschaffen bei der harten Arbeit auf dem Ackerboden, den Jahwe verflucht hat.“ ³⁰ Nach Noahs Geburt lebte Lamech noch 595 Jahre und zeugte weitere Söhne und Töchter, ³¹ bis er im Alter von 777 Jahren starb.

³² Von seinem 500. Lebensjahr an zeugte Noah Sem, Ham und Jafet.^B

NOAH VOR DER GROSSEN FLUT

6 Als die Menschen immer zahlreicher wurden und sich auf der Erde ausbreiteten, ² sahen die Gottessöhne^C, wie schön die Töchter der Menschen waren, und nahmen sich die zu Frauen, die ihnen gefielen. ³ Da sagte Jahwe: „Mein Geist soll nicht für immer in diesen sterblichen Menschen bleiben. Ich gebe ihnen noch eine Frist von 120 Jahren.“^D ⁴ Damals lebten die Gewaltigen auf der Erde und auch später noch, als die Gottessöhne mit den Menschentöchtern verkehrten und ihnen Kinder geboren wurden. Das waren die hochberühmten Helden der Vorzeit.

⁵ Jahwe aber sah, wie groß die Bosheit der Menschen auf der Erde war. Ihr ganzes

Denken und Streben, alles, was aus ihrem Herzen kam, war immer nur böse. ⁶ Jahwe war es leid, den Menschen auf der Erde gemacht zu haben, und es schmerzte ihn bis ins Herz. ⁷ Er beschloss: „Ich werde den Menschen, den ich geschaffen habe, vom Erdboden wegweisen samt dem Vieh, den Kriechtieren und Vögeln, denn es ist mir leid, sie gemacht zu haben.“ ⁸ Nur Noah fand Gnade vor Jahwe.

⁹ Es folgt die Geschichte^E Noahs. Noah war ein gerechter^F Mann. Seine Zeitgenossen fanden nichts Tadelnswertes an ihm. Er lebte beständig mit Gott. ¹⁰ Drei Söhne hatte er: Sem, Ham und Jafet. ¹¹ Die Erde aber verdarb vor Gott und füllte sich mit Verbrechen. ¹² Gott sah sich das an: Die Erde war vollkommen verdorben, denn alle Menschen waren vom rechten Weg abgekommen. ¹³ Da sagte Gott zu Noah: „Ich habe beschlossen, Mensch und Tier zu vernichten, denn ihretwegen ist die Erde voller Gewalt. ¹⁴ Baue dir eine Arche, einen Kasten aus Goferholz^G! Teil ihn in Zellen auf und dichte ihn innen und außen mit Asphalt^H ab! ¹⁵ Er soll 150 Meter^I lang sein, 25 Meter breit und 15 Meter hoch. ¹⁶ Sorge auch für eine Lichtöffnung! Sie darf bis

^A 5,28: 182 Jahre alt war. Das Geburtsjahr Noahs wäre also das Jahr 1056 nach Adam.

^B 5,32: Sem, Ham und Jafet. Die Namen sind nach ihrer Bedeutung geordnet. Nach Kap. 11,10 kann man das Geburtsjahr Sems mit 1558 nach Adam berechnen, das entspricht dem 502. Jahr Noahs. Nach Kap. 9,24 war Ham der jüngste Sohn Noahs. Demnach wird Jafet als der Älteste im 500. Jahr Noahs geboren worden sein. Siehe Anmerkung zu Kap. 10,21.

^C 6,2: Gottessöhne. Der Begriff kann in der Bibel sowohl Engelwesen als auch Menschen bezeichnen. Vielleicht bezieht er sich hier auf damalige despotische Herrscher, die sich Städte bauen ließen und den Lebensstil und die Grausamkeit Lamechs nachahmten. Sie fingen an, sich Göttersöhne zu nennen und hatten Umgang mit dämonischen Mächten (vergleiche Hesekiel 28,11-15; Daniel 10,13). Gegen die Deutung, dass es sich bei ihnen um Engel handeln würde, spricht Matthäus 22,30 und Judas 6-7. Außerdem wären dann Menschen für das bestraft worden, was Engel verschuldet haben. Gegen die Deutung Menschen der Linie Set spricht, dass sie sich eben nicht Töchter Kains, sondern Töchter der Menschen nahmen.

^D 6,3: Frist. Manche Übersetzungen beziehen die 120 Jahre auf das Lebensalter. Das ist aber nicht sinnvoll, weil auch nach der Flut Menschen noch viel älter wurden und Gott ja auch nicht androhte, das Lebensalter zu verringern, sondern die Menschen zu vernichten. Die 120 Jahre beziehen sich eher auf die Zeit bis zur Flut.

^E 6,9: Geschichte. Hebräisch: toledot, siehe Anmerkung zu Kap. 2,4.

^F 6,9: Der Gerechte im Alten Testament ist ein Mensch, der mit Gott und Menschen im richtigen Verhältnis lebt und sich nach Gottes Geboten richtet. Er steht im Gegensatz zum Gottlosen, der sich an Gott und Menschen schuldig macht.

^G 6,14: Goferholz. Unbekannte Holzart, vielleicht Zypresse.

^H 6,14: Asphalt. Siehe die Anmerkung zu Kap. 14,10.

^I 6,15: Wörtlich: dreihundert Ellen. Weil die für eine Elle angegebenen Maße nach archäologischen Messungen in Israel zwischen normaler = 44 cm und königlicher Elle = 52 cm schwanken, gehen wir für die meisten Umrechnungen von 50 cm aus. Dadurch werden auch die Proportionen deutlicher.

zu einem halben Meter unter den Dachrand reichen. Setze eine Tür in die Mitte ihrer Längsseite. Drei Stockwerke soll die Arche insgesamt haben. ¹⁷ Denn ich, ja ich werde eine Wasserflut über die ganze Erde kommen lassen und alles vernichten, was atmet und lebt. ¹⁸ Mit dir aber schließe ich folgenden Bund: Du sollst mit deiner Frau, deinen Söhnen und ihren Frauen in die Arche gehen. ¹⁹ Und von allen Tieren sollst du immer zwei, ein Männchen und ein Weibchen, in die Arche kommen lassen, damit sie zusammen mit dir am Leben bleiben. ²⁰ Alle Arten der Vögel, der Land- und Kriechtiere sollen paarweise zu dir in die Arche hineinkommen, damit sie überleben können. ²¹ Lege ausreichend Vorräte an, dass ihr und die Tiere damit versorgt werden können. ²² Noah machte alles genauso, wie Gott es ihm befohlen hatte.

DIE FLUT KOMMT ÜBER DIE ERDE

7 Dann sagte Jahwe zu Noah: „Komm jetzt mit deiner ganzen Familie in die Arche, denn du bist der einzige Gerechte in dieser Generation. ² Nimm dir von allen reinen Tieren^a je sieben Paare mit, ein Männchen und sein Weibchen, von den unreinen aber nur je ein Paar. ³ Auch von den Vögeln bringe jeweils sieben Männchen und Weibchen mit, sodass jede Art auf der ganzen Erde erhalten bleibt und sich vermehren kann. ⁴ In sieben Tagen werde ich einen Regen über die Erde kommen lassen, der 40 Tage lang, Tag und Nacht, andauern wird. So werde ich alles Bestehende, alles, was ich gemacht habe, von der Erdoberfläche wegwischen.“ ⁵ Noah machte alles genauso, wie Jahwe es ihm befohlen hatte.

⁶ Als die Flut über die Erde hereinbrach, war Noah 600 Jahre alt. ⁷ Er ging

also mit seiner Frau, seinen Söhnen und deren Frauen in die Arche, um sich vor den Wassermassen in Sicherheit zu bringen.

⁸ Alle reinen und unreinen Tiere, die Vögel und die Kriechtiere ⁹ kamen paarweise in die Arche, jeweils ein Männchen und ein Weibchen, wie Gott es Noah befohlen hatte. ¹⁰ Sieben Tage später kamen die Fluten über die Erde.

¹¹ Im 600. Lebensjahr Noahs, am 17. Tag des zweiten Monats, brachen alle Quellen der großen Tiefe^b auf und die Schleusen des Himmels öffneten sich. ¹² Es regnete in Strömen 40 Tage lang, Tag und Nacht. ¹³ An dem von Gott genannten Tag war Noah mit seinen Söhnen Sem, Ham und Jafet, mit seiner Frau und den Frauen seiner Söhne in die Arche gegangen ¹⁴ und mit ihnen alle Arten von Wildtieren und Herdentvieh und Kriechtieren, alle Vogelarten und alles, was sonst noch Flügel hat. ¹⁵ Alle Lebewesen, alle, die Atem in sich hatten, waren paarweise zu Noah in die Arche gekommen. ¹⁶ Es waren immer Männchen und Weibchen zusammen, wie Gott es Noah befohlen hatte. Dann schloss Jahwe hinter ihm zu.

¹⁷ 40 Tage lang ergoss sich die Flut über die Erde. Das Wasser stieg und hob die Arche vom Boden ab. ¹⁸ Das Wasser schwoll und wuchs gewaltig über der Erde, und die Arche trieb auf dem Wasser. ¹⁹ Immer höher und höher stieg das Wasser, bis schließlich alle hohen Berge auf der Erde zugedeckt waren. ²⁰ Mehr als sieben Meter hoch^c deckte das Wasser die Berge zu. ²¹ Da ging alles zugrunde, was auf der Erde lebte und sich regte: Vögel, Herdentvieh und wilde Tiere und alle Menschen. ²² Alles, was einen Lebenshauch in sich trug und auf dem Festland lebte, ging zugrunde. ²³ So löschte Gott alles aus, was auf dem Erdboden lebte: vom Menschen bis zum

^a 7,2: Was reine Tiere sind, wurde Noah offenbar von Gott gezeigt. Nur sie waren zum Opfer (Kap. 8,20-21) freigegeben. Festgehalten wurde das aber erst im mosaischen Gesetz.

^b 7,11: Tiefe. Dasselbe Wort wie Kap. 1,2.

^c 7,20: sieben Meter hoch. Das könnte mit dem Tiefgang der Arche zusammenhängen.

Herdenvieh, von den Vögeln bis zu den Kriechtieren. Alle fanden den Tod. Nur Noah und alles, was mit ihm in der Arche war, blieb übrig. ²⁴150 Tage lang überflutete das Wasser die Erde.

DAS ENDE DER FLUT

8 Gott dachte an Noah und an all die Wildtiere und das Herdenvieh, das mit ihm in der Arche war, und er ließ einen Wind über die Erde wehen. Da kam das Wasser zur Ruhe. ²Die Quellen der Tiefe und die Schleusen des Himmels wurden verschlossen und der Regenfall gestoppt. ³Dann verliefen sich die Wassermassen allmählich von der Erde. Nach den 150 Tagen nahmen sie immer mehr ab, ⁴und am 17. Tag des siebten Monats setzte die Arche irgendwo auf dem Gebirge Ararat auf. ⁵Das Wasser nahm dann immer weiter ab, sodass man am ersten Tag des zehnten Monats die Bergspitzen sehen konnte. ⁶40 Tage später öffnete Noah das Fenster, das er in die Arche eingelassen hatte, und ließ einen Raben hinaus. ⁷Der flog hin und zurück, immer wieder, bis die Erde trocken war. ⁸Dann ließ Noah eine Taube fliegen, um zu sehen, ob sich das Wasser vom Erdboden verlaufen hätte. ⁹Doch die Taube fand keinen Ruheplatz für sich, überall stand noch Wasser auf der Erde. Da kehrte sie zu ihm zurück. Er langte mit dem Arm hinaus und holte sie wieder in die Arche. ¹⁰Dann wartete er weitere sieben Tage und ließ sie noch einmal fliegen. ¹¹Gegen Abend kam die Taube. Im Schnabel hatte sie ein frisch abgerissenes Olivenblatt. Noah erkannte jetzt, dass sich das Wasser von der Erde verlaufen hatte. ¹²Er wartete noch einmal sieben Tage und ließ die Taube wieder hinaus. Jetzt kehrte sie nicht mehr zu ihm zurück.

¹³Im 601. Lebensjahr Noahs, am ersten Tag des ersten Monats, war das Wasser von der Erde abgetrocknet. Als Noah jetzt das Dach der Arche entfernte und Ausschau hielt, sah er, dass kein Wasser mehr auf

der Erde stand. ¹⁴Am 27. Tag des zweiten Monats war die Erde trocken. ¹⁵Da sagte Gott zu Noah: ¹⁶„Verlass jetzt die Arche mit deiner Frau, deinen Söhnen und ihren Frauen. ¹⁷Und lass alle Tiere, die bei dir sind, mit hinausziehen: die Vögel, das Herdenvieh und alles, was sich auf der Erde regt. Sie sollen fruchtbar sein und sich vermehren. Auf der Erde soll es wieder wimmeln von ihnen.“ ¹⁸Da ging Noah mit seinen Söhnen, seiner Frau und seinen Schwiegertöchtern ins Freie. ¹⁹Auch alle Arten von Tieren, alles, was kriecht und fliegt und sich auf der Erde regt, zog aus der Arche.

²⁰Dann baute Noah Jahwe einen Altar. Dort opferte er ihm einige von den reinen Tieren und Vögeln als Brandopfer. ²¹Jahwe roch den angenehmen Duft und sagte sich: „Nicht noch einmal werde ich nur wegen des Menschen den Erdboden verfluchen. Alles, was aus seinem Herzen kommt, ist ja böse – von seiner frühesten Jugend an. Nicht noch einmal werde ich alles Lebendige auslöschen, wie ich es tat.“

²²Von jetzt an, / solange die Erde besteht, / soll nicht aufhören: / Saat und Ernte, / Frost und Hitze, / Sommer und Winter, / Tag und Nacht.“

GOTTES BUND MIT NOAH UND MIT ALLEN MENSCHEN

9 Dann segnete Gott Noah und seine Söhne. Er sagte: „Seid fruchtbar, vermehrt euch und füllt die Erde. ²Alle Tiere, alle Vögel, alles, was sich auf der Erde regt, und auch alle Fische sind in eure Gewalt gegeben. Sie werden vor euch erschrecken und sich fürchten. ³Und alles, was da lebt und sich regt, soll euch wie die Pflanzen zur Nahrung dienen. ⁴Nur das Fleisch, das sein Lebensblut noch in sich hat, dürft ihr nicht essen.“

⁵Euer eigenes Blut darf auf keinen Fall vergossen werden, denn ich wache darüber und werde es wieder einfordern, vom Tier genauso wie vom Menschen. Ich